

BONO BEWEGT

UNSERE HILFE IN 2026

BONO Direkthilfe e.V.

4
Kinder vor Online-Ausbeutung schützen

14
Mädchen finden Stärke durch Boxen

18
Hilfe nach der Sturzflut in Nepal

Die BONO-Direkthilfe ist klimaneutral

Freiwillige CO_2-Kompensation aller durch uns verursachten CO_2-Emissionen, wie z.B. Flüge in die Projektländer, Reisetätigkeit, Energiekosten + Papierverbrauch in 2026 über PRIMAKLIMA e.V. Wir danken der Stiftung BONO-Direkthilfe für die Übernahme der Kosten.

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktion

BONO-Direkthilfe e.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
02204 9199404
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org

Texte

Maria Pätzold, Corinne Wagener, Gereon Wagener

Fotos

Bahini Educare Foundation (S. 22 o.) / Chaitanya Mahila Mandali (S. 22 l.u.) / Alexander Chouzanas für IJM Deutschland (S. 6, 7 l.o.) / Integrierte Gesamtschule Paffrath (S. 24 u.r.) / International Justice Mission (S. 4, 8 r.) / Maiti Nepal (S. 8 l., 18 u., 19.) / Nepal Matri Griha (S. 16 l.+ m., 22 l.) / New Light (S. 14, 15, 29) / Maria Pätzold (S. 7 u. + r., 26 / Johannes Schäper (S. 24 o.r.) / Helena Schätzle (S. 17 o., 22 r.u., 33) / Simone Utler (S. 9 r., 10, 36) / Corinne Wagener (S. 16 r., 20, 34) / Gereon Wagener (S. 1, 9 l., 12, 13, 17 m. + u., 18 o.)

Gestaltung

Kreativstudio Niklas Büchel – Köln, www.niklasbuechel.de

Druck

MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C106855

FSC®-zertifiziertes Papier
Druck: Schröerlücke GmbH

Wir danken der Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach, und der Stiftung BONO-Direkthilfe für ihre wertvolle Unterstützung bei der Finanzierung des Drucks und Versands des Jahresberichts.

Spendenkonto

BONO-Direkthilfe e.V.
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE71 3705 0299 0373 0023 53
BIC-Code: COKSDE33

Der BONO-Direkthilfe e.V. ist beim Amtsgericht Köln in das Vereinsregister unter der Registernummer 502219 eingetragen und als gemeinnützig anerkannt.

Spenden, Teamförderungen und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

INHALT

04 Tausende Kilometer nah
Auf den Spuren des Online-Missbrauchs
08 So hilft die BONO-Direkthilfe
Unsere Partnerorganisationen & Aktivitäten im Überblick
10 Für wen wir uns stark machen
12 Sprachlos an der deutsch-tschechischen Grenze
Unser Besuch bei KARO e.V.
14 Stärke beginnt im Kopf
Wie Mädchen durch Boxen Selbstvertrauen gewinnen
16 Erfolge unseres Engagements
18 In der Not an ihrer Seite
Unterstützung für Familien nach der Sturzflut in Nepal
22 Newsticker – Neuigkeiten aus den Projekten
24 BONO aktiv
25 Präventionsworkshops gegen die „Loverboy-Methode“
26 Was Ihre Unterstützung bewirkt
28 BONO-Vorstand & Team
29 Mitgliedschaft / Teamförderung / Spendenkonto
30 Transparenz und Rechenschaft
Kassenbericht 2025
33 Stiftung BONO-Direkthilfe
34 Unser besonderer Dank geht an…



04

TAUSENDE KILOMETER NAH

Wie IJM auf den Philippinen gegen sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern kämpft



12

SPRACHLOS AN DER DEUTSCH-TSCHECHISCHEN GRENZE

Unser Besuch bei KARO e.V.



25

SCHUTZ FÜR JUGENDLICHE IN DEUTSCHLAND

Präventionsworkshops zur Loverboy-Methode

„Ich hätte nie gedacht, dass ich boxen könnte. Aber als ich damit angefangen habe, begann ich an mich zu glauben.“

Aparajita,
Mädchen aus dem SOMA Home in Kolkata

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer:innen,

Menschenhandel und Ausbeutung haben viele Gesichter. Sie geschehen in Rotlichtvierteln und an Landesgrenzen, aber längst auch online auf Handys und Computern. Besonders gefährdet sind Menschen, deren Leben ohnehin von Armut, Gewalt oder fehlenden Perspektiven geprägt ist.

Auf den Philippinen haben wir in diesem Jahr erlebt, wie schwierig es ist, Kinder, die über das Internet sexuell ausgebeutet werden, zu finden und zu schützen. Unsere Partnerorganisation International Justice Mission arbeitet gemeinsam mit den Behörden daran, Täter aufzuspüren, Kinder aus der Ausbeutung zu befreien und die Ermittlungsarbeit vor Ort zu stärken. Unser Fokusbericht ▶ S. 4-7 gibt Ihnen einen Einblick in diese Arbeit.

Wie nah Ausbeutung auch bei uns in Europa ist, hat uns der Besuch bei KARO e.V. an der deutsch-tschechischen Grenze vor Augen geführt. Was wir dort erfuhren, hat uns sprachlos gemacht. Frauen und Kinder werden nur wenige Kilometer von Deutschland entfernt sexuell ausgebeutet. Gleichzeitig begegneten wir Menschen, die jeden Tag hinschauen, Vertrauen aufbauen und Betroffenen Schutz und Unterstützung bieten. Diese Arbeit wollen wir künftig noch stärker unterstützen. ▶ S. 12/13

Doch Schutz allein reicht nicht. Im SOMA Home in Kolkata finden Mädchen aus dem Rotlichtviertel und aus besonders gefährdeten Lebenssituationen ein sicheres Zuhause. Beim Boxtraining lernen sie weit mehr als Schläge und Technik: Sie entwickeln Selbstvertrauen und erfahren, dass sie für sich selbst einstehen können. ▶ S. 14/15

Wie schnell jedoch neue Not entstehen kann, hat uns die verheerende Sturzflut in Nepal vor Augen geführt. Das Ausmaß der Zerstörung und das Leid der betroffenen Familien haben uns tief betroffen gemacht. Gleichzeitig waren wir überwältigt von der großen Solidarität und Hilfsbereitschaft, die uns entgegengebracht wurde. Dank Ihrer Unterstützung konnten unsere Partnerorganisationen umgehend handeln und Familien mit dem Nötigsten versorgen.

Wir wissen aber auch: Nach einer Katastrophe endet die Gefahr nicht mit der unmittelbaren Nothilfe. Wenn Familien ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verlieren, Kinder nicht mehr zur Schule gehen können und wirtschaftliche Not wächst, steigt auch ihre Verletzlichkeit gegenüber Ausbeutung und Menschenhandel. Deshalb werden wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen an ihrer Seite bleiben – in der akuten Not und auf dem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

All diese Begegnungen und Geschichten führen uns immer wieder vor Augen, warum unsere Arbeit notwendig ist: Menschen vor Ausbeutung zu schützen, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und sie dabei zu unterstützen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Dass wir diese Arbeit leisten können, verdanken wir Ihnen. Danke, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.

Herzlichst



Michael Müller-Offermann
1. Vorsitzender



Gereon Wagener
Geschäftsführender Vorstand



WIR UNTERSTÜTZEN DIE ERMITTLUNGSARBEIT VON IJM AUF DEN PHILIPPINEN. HELFEN SIE MIT, DASS NOCH MEHR KINDER GEFUNDEN UND GESCHÜTZT WERDEN.

TAUSENDE KILOMETER NAH

Auf den Spuren des Online-Missbrauchs

Im April reisten wir gemeinsam mit International Justice Mission (IJM) nach Manila auf den Philippinen. Wir wollten mit eigenen Augen sehen, wie IJM vor Ort gegen die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern kämpft. Ein Thema, über das man hierzulande wenig hört, obwohl die Nachfrage oft genau von hier kommt.

IN DER ANONYMITÄT DES INTERNETS

Ein Chat, ein Klick, und der Livestream läuft. Keine Berührung, keine Aufzeichnung, keine Spuren, die bleiben. So jedenfalls die Vorstellung. Das Internet macht es pädokriminellen Tätern erschreckend leicht: Per Knopfdruck können sie live Kindern bei sexuellen Handlungen zusehen. Oft fühlen sie sich geschützt durch den zynischen Gedanken „no touch, no harm“ – wo keine körperliche Nähe existiert, entstehe auch kein Schaden. Doch die Realität sieht anders aus. Der Missbrauch findet tausende Kilometer entfernt vor der Kamera statt. Kinder werden für die Livestreams, Fotos oder Videos zu sexuellen Handlungen gezwungen und missbraucht. Schätzungsweise eine halbe Million Kinder auf den Philippinen waren allein im Jahr 2022* betroffen. Die hohe Nachfrage kommt überwiegend aus westlichen Ländern, wo die Täter für den Missbrauch bezahlen.

Die Menschen, die die Kinder auf der anderen Seite vor die Kamera setzen, sind selten Fremde. Häufig sind es Mütter, Schwestern, Tanten, Onkel. Es sind Familienmitglieder, die mit dem Verkauf der Kinder übers Internet schnelles Geld verdienen. Für die Kinder heißt das: Der Ort, an dem sie missbraucht werden, ist ihr eigenes Zuhause.

Es gibt keinen sicheren Rückzugsort. Die Menschen, die ihnen das antun, sind die, denen sie eigentlich vertrauen sollten. Auch für sie ist das Risiko gering und der Aufwand klein. Die Internetverbindungen im Land sind gut, Englisch wird fast überall gesprochen, und weil so viele Menschen aus den Philippinen im Ausland arbeiten, sind Zahlungen über Landesgrenzen hinweg längst alltäglich. Hinzu kommt ein Umfeld, das wegschaut. Die einen nehmen die Ausbeutung als Einkommensquelle hin, die anderen wollen sich nicht in private Angelegenheiten einmischen.

So geht der Missbrauch weiter, hinter verschlossenen Türen und vor laufenden Webcams. Es ist ein globales Verbrechen, das eben nicht nur im Netz stattfindet. Zurück bleiben Kinder mit echten Verletzungen und Traumata, die sie ein Leben lang begleiten.

Wie tief diese Spuren gehen, haben wir erst richtig verstanden, als wir Betroffenen gegenübersaßen. Eine von ihnen ist Ruby, deren Geschichte wir bereits im Jahresbericht 2024 vorgestellt haben. Diese Begegnungen haben uns mehr gezeigt als jede Statistik.

ERMITTLER IM KAMPF GEGEN DAS UNSICHTBARE

Jim begrüßt uns mit festem Händedruck im IJM-Hauptsitz in Manila. Draußen herrscht der heißeste Monat des Jahres, drinnen ist es kühl und still, eine Oase mitten in der Hauptstadt. Während unserer Projektreise verbringen wir hier viel Zeit und erfahren, wie IJM gegen die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern, kurz OSEC (Online Sexual Exploitation of Children), vorgeht.

Jim ist ein Ermittler, wie man sich ihn vorstellt: breite Statur, kräftige Stimme, entschlossen und trotzdem herzlich. Er könnte glatt als „Detective“ in einem Hollywood-Film durchgehen. Doch seine Arbeit ist kein Drehbuch, sondern leider bitterer Ernst. Seit sechs Jahren setzt er sich mit IJM für den Schutz von Kindern ein.

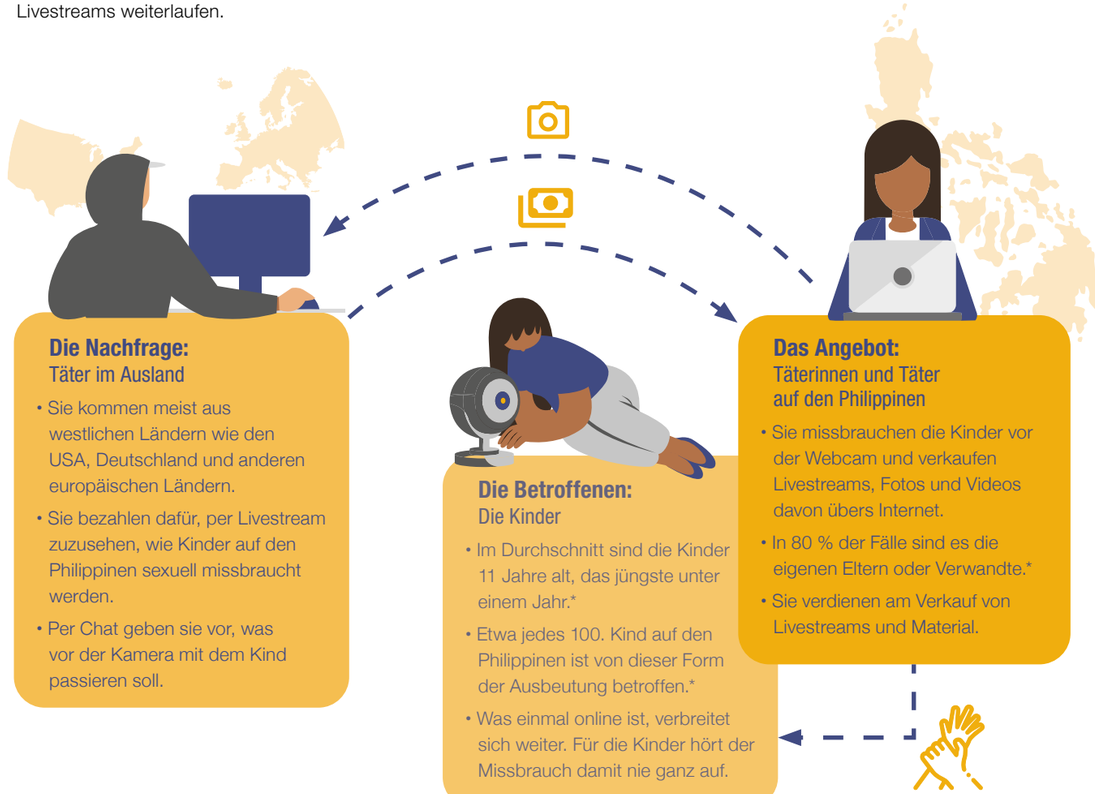
Viele Fälle beginnen im Ausland, zum Beispiel in den USA, Australien oder europäischen Ländern. Bei Hausdurchsuchungen stellen Ermittler:innen Bild- und Videomaterial sicher, dessen Spuren auf die Philippinen führen. Die internationalen Behörden arbeiten hierbei eng zusammen und tauschen Informationen aus. Mit diesen Hinweisen suchen Jim und seine Kolleg:innen gemeinsam mit den philippinischen Behörden nach den betroffenen Kindern und den Menschenhändler:innen auf den Philippinen. Einfach ist das nicht. „Jeder Fall ist individuell und erfordert kreatives Vorgehen“, sagt Jim. Ermittler:innen müssen Bildmaterial sichten, Social-Media-Accounts durchforsten und sich manchmal selbst als Kund:innen ausgeben, bis die Beweise reichen. Es ist mühsame, zeitraubende Arbeit, während die Livestreams weiterlaufen.

WIE IN EINEM SCHLECHTEN FILM

Jim und sein Kollege Dean wollen uns einen der Tatorte zeigen. Die Fahrt führt quer durch die Millionenstadt an den Stadtrand. Vor den Autofenstern wechseln sich gläserne Hochhäuser und riesige Shoppingmalls mit heruntergekommenen Vierteln ab, dazwischen das bunte Gewimmel einer asiatischen Metropole. Der Verkehr stockt, die Strecke zieht sich. So bleibt Raum für ein persönliches Gespräch.

Dean erzählt, wie sehr ihn das Sichten des Materials und die Fälle belasten. „Es ist wie eine indirekte Traumatisierung.“ Man müsse gut auf sich achten und sich Zeit nehmen, das Gesehene zu verarbeiten. Warum er trotzdem weitermacht? „Ich habe selbst zwei kleine Töchter – das pusht mich, das motiviert mich.“

Dann sind wir da. In diesem Haus hat ein US-Amerikaner jahrelang gelebt, Kinder missbraucht und Aufnahmen davon verbreitet. Dabei war er schon Jahre zuvor bei der Einreise am Flughafen Manila festgenommen worden, wegen Besitzes von Missbrauchsmaterial. Weil die Gesetze damals Lücken hatten, kam er wieder frei. Statt das Land zu verlassen, mietete er ein Haus am Stadtrand. Direkt gegenüber einer Schule. „Hier hat er die Kinder mit Süßigkeiten zu sich gelockt“, erzählt Jim. Wir stehen auf der Straße zwischen den beiden Gebäuden und brauchen einen Moment. Es klingt wie in einem schlechten Film und ist doch genau hier passiert. Auch dank Jim und Dean wurde der Mann schließlich verurteilt. Weitere Kinder blieben so vor ihm geschützt.



*Quelle: IJM Deutschland gemäß Studie aus dem Jahr 2022

Das Verbrechen unbequem machen

Doch die Ermittlungsarbeit allein reicht nicht aus, um das Verbrechen zu bekämpfen. Jim und Dean ermitteln heute kaum noch selbst. Stattdessen bilden sie Fachkräfte der philippinischen Polizei aus. Schritt für Schritt sollen in Hochrisiko-Regionen 20 Spezialeinheiten gegen die Ausbeutung von Kindern entstehen. „Früher hat sich die lokale Strafverfolgung nicht getraut, diese Arbeit zu machen. Heute ist sie gestärkt und übernimmt die Fälle selbst“, sagt Jim. Die Ausbildung der Polizei ist ein Pfeiler, um die Justizsysteme zu stärken und das Verbrechen für die Täter:innen riskanter zu machen.

Genauso wichtig ist das Umfeld der Kinder. IJM legt viel Wert darauf, die Bevölkerung vor Ort aufzuklären und zu stärken, damit Fälle häufiger proaktiv gemeldet werden und rechtzeitig eingegriffen werden kann – die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern soll in der Gesellschaft nicht mehr toleriert werden.

Dazu kommt die technische und finanzielle Seite. Kontaktaufnahme und Livestreams laufen oft ganz ungeniert über gängige Social-Media- und Messenger-Plattformen oder Video-Messenger, das Geld über ganz normale Zahlungsdienste. Hier wird an Lösungen gearbeitet, die das Aufzeichnen und Hochladen von Missbrauchsmaterial erschweren und verdächtige Zahlungen stoppen. Leicht ist das nicht, denn Datenschutz und Kinderschutz müssen dabei in Balance bleiben.

All das funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen und sich die Rechtssysteme dauerhaft verändern. IJM hat dafür ein klares Ziel vor Augen. Bis 2030 sollen die philippinischen Behörden so gut aufgestellt sein, dass IJM sich aus dem Land zurückziehen kann. Das ist ehrgeizig, und genau so sollte nachhaltige Hilfe aussehen.

UNSERE PROJEKTREISE UND DIE HINTERGRÜNDE IN BILDERN



Eine Woche lang haben rund 70 Richter:innen, Staatsanwält:innen, Ermittler:innen und Sozialarbeiter:innen aus dem ganzen Land mit IJM ein Training für den Kampf gegen OSEC absolviert. Viele kannten sich vorher nicht, jetzt verlassen sie den Raum als Netzwerk. Ihr Ziel: schneller und enger zusammenarbeiten, um Kinder vor Online-Ausbeutung zu schützen.



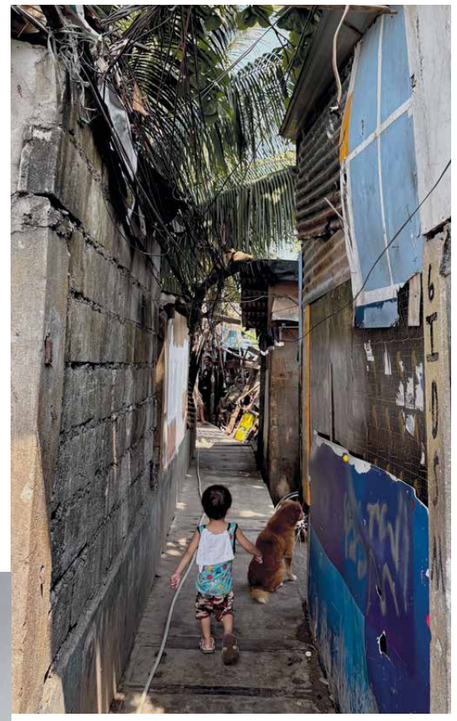
Für viele Kinder und Betroffene war das wiederholte Erzählen des Erlebten im Prozess und vor Gericht ebenfalls eine traumatisierende Erfahrung. Heute gibt es den „kinderfreundlichen Gerichtssaal“ – hier müssen die Kinder ihre Geschichte nur noch einmal erzählen und eine Aufnahme des Gesagten reicht vor Gericht aus. Ein wahrer Meilenstein für den Schutz der Betroffenen.



Pauline, Tinay und Theia sind Teil des Philippine Survivor Network (PSN). Das Netzwerk entstand 2009 als Selbsthilfegruppe in Manila, heute stärken sich darin rund 120 Betroffene gegenseitig und setzen sich gemeinsam für andere ein. „Hab keine Angst, deine Geschichte zu erzählen. Es ist beängstigend, aber es hat so viel Kraft“, meint Tinay.



Das Child Protection Center ist die erste Anlaufstelle für Kinder, bei denen ein Verdacht auf Missbrauch besteht. Rund 1.000 Fälle kommen hier jedes Jahr an, etwa die Hälfte davon betrifft sexuellen Missbrauch. Ärzt:innen, Pflegekräfte, Sozialarbeiter:innen und Ermittler:innen arbeiten Tür an Tür. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit kann den Kindern zuverlässig und schnell geholfen werden.



In Armutsvierteln wie diesem fehlt es vielen Familien am Nötigsten. Armut kann Kinder besonders verwundbar machen. Umso wichtiger sind Schutz, Aufklärung und eine Umfeld, das ihnen Sicherheit gibt.



In dieser Nachsorgeeinrichtung leben derzeit 93 Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen haben sexuellen Missbrauch erlebt. Weil die Täter:innen oft aus der eigenen Familie stammen, können die Kinder nach ihrer Befreiung meist nicht nach Hause zurück. Sie finden dann in den Schutzzentren oder in einer Pflegefamilie ein neues, sicheres Zuhause.

Von IJM unterstützte Maßnahmen gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern im Internet

1.723	295	570	463
Betroffene befreit	Täter:innen verurteilt	Betroffene haben Nachsorge abgeschlossen	Verdächtige festgenommen

Bis alle frei sind

Von unserer Projektreise nehmen wir schwere und zugleich hoffnungsvolle Eindrücke mit. Die Geschichten der betroffenen Kinder lassen einen nicht los. Wir haben aber auch gesehen, wie professionell und gemeinschaftlich auf den Philippinen gegen die Online-Ausbeutung vorgegangen wird, nicht zuletzt dank des 10-jährigen Einsatzes von IJM. Bei der Polizei, in der Justiz und in den Kommunen trafen wir Menschen, die das Problem verstanden haben, es ernst nehmen und sich mit voller Kraft dagegen stellen. Sie haben uns gezeigt: Auf den Philippinen ist die Online-Ausbeutung von Kindern seit Jahren ein drängendes Problem. Doch heute setzt das Land Maßstäbe im erfolgreichen Kampf dagegen.

WIR SCHÜTZEN.
WIR STÄRKEN.
WIR SCHAFFEN PERSPEKTIVEN.

Die BONO-Direkthilfe setzt sich gemeinsam mit erfahrenen Partnerorganisationen dafür ein, Kinder und Frauen vor Menschenhandel, sexueller Ausbeutung und Gewalt zu schützen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Würde und Sicherheit zu ermöglichen.



VORBEUGEN

Wir informieren, sensibilisieren und stärken Menschen, damit Ausbeutung gar nicht erst entstehen kann.

Wissen schafft Schutz.



AUFDECKEN

Wir schauen hin, ermitteln und stoppen Verbrechen. Gemeinsam mit Polizei und Behörden sowie über digitale und lokale Netzwerke decken wir Menschenhandel und Ausbeutung auf.

Hinter jedem Fall steht ein Mensch, den wir finden und schützen wollen.



RETTEN & SCHÜTZEN

Wir bringen Frauen und Kinder in Sicherheit und bieten ihnen Schutz, medizinische Versorgung, psychologische Unterstützung und rechtliche Begleitung.

Schutz gibt Halt und eröffnet neue Wege.



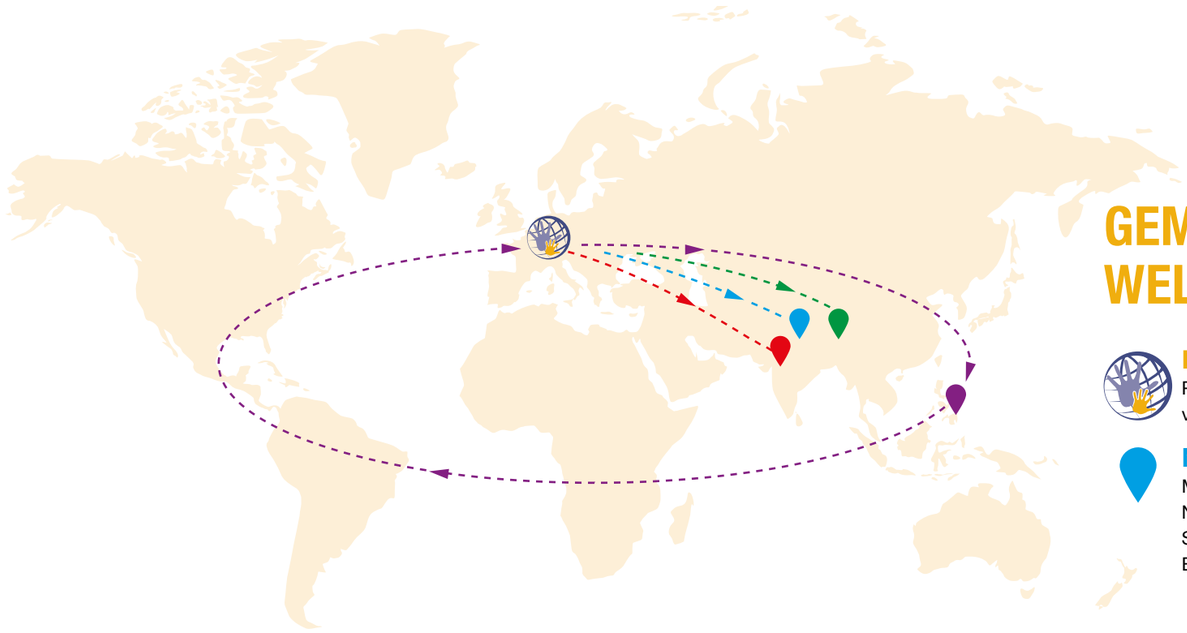
STÄRKEN & SELBSTSTÄNDIG WERDEN

Mit Schulbildung, Berufsausbildung und persönlicher Begleitung stärken wir Kinder und Frauen. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten und gewinnen neue Perspektiven. Frauen unterstützen wir zudem dabei, mit einer Arbeit oder einem kleinen Unternehmen ein eigenes Einkommen aufzubauen und ihr Leben selbst zu gestalten.

Bildung eröffnet Wege.
Eigenes Einkommen schafft Unabhängigkeit.

LOKAL VERANKERT. WELTWEIT VERBUNDEN.

Menschenhandel und Ausbeutung machen nicht an Grenzen halt. Deshalb arbeiten wir eng mit Partnerorganisationen zusammen, die vor Ort verwurzelt sind, die Menschen und ihre Lebensrealitäten kennen und sich Tag für Tag für den Schutz und die Rechte von Frauen und Kindern einsetzen.



GEMEINSAM FÜR EINE WELT OHNE AUSBEUTUNG

Deutschland
Prävention & Sensibilisierung von Jugendlichen

Nepal
Maiti Nepal
Nepal Matri Griha
SOS Bahini
Bahini Educare Foundation

Indien
Rescue Foundation
New Light
Chaithanya Mahila Mandali

Bangladesch
Rights Jessore

Weltweit
gegen sexuelle Online-Ausbeutung mit International Justice Mission

CHANCEN VERÄNDERN LEBEN

FÜR WEN WIR UNS STARK MACHEN

Im Zentrum unserer Arbeit stehen Kinder, Jugendliche und Frauen, die Schutz, Unterstützung und neue Perspektiven brauchen.

Wir sind für Menschen da, die von **Menschenhandel, Gewalt und Ausbeutung** betroffen sind, die in Armut leben oder in **Rotlichtvierteln** aufwachsen, sowie für **Kinder mit Behinderungen,** die besondere Unterstützung brauchen.

Wir schützen Frauen und Kinder, ermöglichen Bildung, eröffnen neue Perspektiven und stärken sie auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.



SPRACHLOS AN DER DEUTSCH-TSCHECHISCHEN GRENZE

Sexuelle Ausbeutung direkt vor unserer Haustür

Nur wenige Kilometer von Deutschland entfernt erleben Frauen und Kinder sexuelle Ausbeutung, Gewalt und Menschenhandel. Bei unserem Besuch bei KARO e.V. im deutsch-tschechischen Grenzgebiet erhielten wir Einblick in eine erschütternde Realität – und in die wichtige Arbeit der Menschen, die Betroffenen Schutz und Unterstützung bieten.



Es war eine kurze Begegnung, die uns bis heute beschäftigt. Gemeinsam mit Sozialarbeiterinnen von KARO e.V. waren wir auf der tschechischen Seite des Grenzgebietes unterwegs und hielten vor dem Haus einer Familie, die dem Team bereits bekannt war. Kaum stand unser Auto, öffnete sich die Tür. Ein junges Mädchen trat heraus, in kurzem Rock und hohen Stiefeln. Als es die Mitarbeiterinnen von KARO erkannte, verschwand es wieder im Haus. Wir schätzten das Mädchen auf etwa 14 Jahre und die Sozialarbeiterin antwortete nur: „Wenn überhaupt."

Wir schätzten das Mädchen auf etwa 14 Jahre, und die Sozialarbeiterin antwortete nur: „Wenn überhaupt."

Das Bild dieses jungen Mädchens hat sich tief in unser Bewusstsein eingebrannt, denn es macht deutlich, dass wir nicht über abstrakte Zahlen, Statistiken oder Zeitungsberichte sprechen. Wir sprechen über Kinder. Über Mädchen, die niemals in einer solchen Situation sein dürften. Über Kindheiten, die gestohlen und Zukunftsperspektiven, die zerstört werden, bevor sie überhaupt beginnen konnten.

Das unvorstellbare Ausmaß und die Normalität, mit der diese Verbrechen geschehen, machen sprachlos. Gleichzeitig machen sie wütend. Wie ist so etwas möglich? Warum wird nicht entschieden genug dagegen vorgegangen? Wie kann es sein, dass Kinder mitten in Europa in solchen Verhältnissen aufwachsen?

WENN AUSBEUTUNG ZUR NORMALITÄT WIRD

Seit vielen Jahren arbeitet KARO e.V. im deutsch-tschechischen Grenzgebiet gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. Die Mitarbeitenden berichteten von Familien,
in denen sich Ausbeutung über Generationen fortsetzt. Kinder werden mitunter nur geboren, um später verkauft oder sexuell ausgebeutet zu werden. Armut, gesellschaftliche Ausgrenzung und fehlende Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten schaffen ein Umfeld, in dem Abhängigkeiten entstehen und kriminelle Strukturen leichter Fuß fassen können.



HINSCHAUEN, VERTRAUEN AUFBAUEN, SCHÜTZEN

Neben all der Betroffenheit haben wir bei unserem Besuch aber auch Menschen erlebt, die nicht wegschauen, sondern hinschauen und helfen. KARO arbeitet mit einem Schutzhaus und Beratungsstellen, Streetwork und Präventionsarbeit. Die Mitarbeiterinnen suchen Frauen und Familien auf, bauen über lange Zeit Vertrauen auf und begleiten Menschen, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen oder besonders gefährdet sind.

Gerade Streetwork ist dabei von großer Bedeutung. Hilfe beginnt nicht mit einem Antrag oder einem Termin in einer Beratungsstelle, sondern mit einer persönlichen Begegnung. Die Mitarbeiterinnen gehen dorthin, wo die Menschen leben und arbeiten. Sie bleiben im Kontakt, hören zu und bieten Unterstützung an. Erst wenn Vertrauen entstanden ist, können weitere Schritte möglich werden.



Besonders betroffen sind Roma-Familien, die in Tschechien vielfach Diskriminierung und gesellschaftliche Ausgrenzung erfahren. KARO macht deutlich, wie fatal es ist, ganze Gemeinschaften pauschal abzustempeln: Wo Menschen ausgegrenzt werden und Unterstützung fehlt, können sich Armut und Perspektivlosigkeit weiter verfestigen – und damit auch Bedingungen, die Ausbeutung begünstigen.

Gleichzeitig gibt es eine Nachfrage. Nach den Erfahrungen der Mitarbeitenden überqueren auch Männer aus Deutschland gezielt die Grenze, um sexuelle Dienstleistungen zu kaufen – darunter Männer, die Kinder sexuell missbrauchen wollen. Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung sind deshalb keine Probleme, die irgendwo weit entfernt stattfinden. Sie betreffen auch uns.



BONO BAUT DIE UNTERSTÜTZUNG AUS

Die BONO-Direkthilfe unterstützt KARO e.V. bereits seit zwei Jahren. Der Besuch vor Ort hat uns darin bestärkt, dieses Engagement weiter auszubauen und so werden wir für die kommenden drei Jahre das Gehalt einer Streetworkerin übernehmen - denn jede Frau und jedes Kind verdient Schutz, Würde und die Chance auf eine Zukunft frei von Ausbeutung und Gewalt.

Die Begegnung mit dem jungen Mädchen werden wir nicht vergessen. Sie steht stellvertretend für alle Kinder, die Schutz brauchen – und für eine Realität, die viel zu oft verborgen bleibt. Unser Besuch hat uns darin bestärkt, hinzusehen und die Arbeit von KARO e.V. weiter zu unterstützen. Denn Veränderung beginnt dort, wo Menschen helfen und handeln. Und genau das tun die Mitarbeitenden von KARO e.V. – jeden einzelnen Tag.

STÄRKE BEGINNT IM KOPF

Beim Boxen lernen die Mädchen im SOMA Home vor allem eines: an sich selbst zu glauben.



Fünfmal pro Woche beginnt der Tag im SOMA Home mit Boxtraining – noch bevor die Mädchen zur Schule gehen. Das von New Light geführte Schutzhaus in Kolkata bietet Mädchen aus dem Rotlichtviertel und aus besonders gefährdeten Lebenssituationen ein sicheres Zuhause. Seit mehr als 17 Jahren begleitet Razia Shabnam sie dabei. Sie lehrt Schläge, Technik und Selbstverteidigung. Doch eigentlich geht es um viel mehr: um Selbstvertrauen, Selbstachtung und die Erfahrung, für sich selbst einstehen zu können. Einige ihrer Schülerinnen haben es bis zu nationalen Wettkämpfen geschafft und Medaillen gewonnen. Vor allem aber sollen sie ihren eigenen Wert erkennen.

Razia, du arbeitest seit mehr als 17 Jahren mit den Mädchen von New Light. Was motiviert dich, diese Arbeit zu machen, und was ist für dich das Besondere an diesen Mädchen?
Ich kenne die Mädchen von New Light seit vielen Jahren. Was mich immer wieder motiviert, ist das Potenzial, das ich in ihnen sehe – ihre Talente, ihre Hoffnung und ihren Willen, etwas aus ihrem Leben zu machen. Wenn ich erlebe, wie sehr sie darum kämpfen, ihren eigenen Weg zu finden und zu zeigen, was in ihnen steckt, dann weiß ich, warum mir diese Arbeit so wichtig ist.

Welche Veränderungen beobachtest du, wenn ein Mädchen mit dem Boxtraining beginnt?
Viele Mädchen haben anfangs wenig Selbstvertrauen und zweifeln an sich und ihren Fähigkeiten. Durch das Boxen verändert sich das nach und nach. Sie beginnen, sich selbst anders wahrzunehmen, und ihre Zweifel werden weniger. Sie erkennen: Wenn ich im Boxen erfolgreich sein kann, kann ich noch viel mehr erreichen. Schritt für Schritt entwickeln sie sich zu selbstbewussten jungen Frauen, die sich selbst respektieren, sich verteidigen können und ihre eigene Identität finden. Über die Jahre haben viele Mädchen, die ich trainiert habe, an Boxwettkämpfen teilgenommen. Zwei von ihnen traten sogar auf nationaler Ebene an und gewannen Medaillen.

„Boxen ist nicht einfach nur ein Sport. Es geht um Persönlichkeit und Selbstvertrauen.“
Razia Shabnam, Box-Trainerin

Viele Mädchen im SOMA Home sind unter schwierigen und sehr belastenden Bedingungen aufgewachsen. Was können ihnen Boxen und Selbstverteidigung geben, das über den Sport hinausgeht?
Ich sage immer: Boxen ist nicht einfach nur ein Sport. Es geht um Persönlichkeit und Selbstvertrauen. Beim Boxen muss man zu sich selbst stehen, eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung für jede Bewegung übernehmen. Gerade für die Mädchen aus dem SOMA Home ist das wichtig. Sie lernen nicht nur, sich körperlich zu verteidigen und fit zu werden. Sie entwickeln Selbstachtung und erfahren, dass sie selbst Entscheidungen treffen und für sich einstehen können.



Gibt es eine Geschichte aus deinen vielen Jahren als Trainerin, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?
Es gibt viele. Aber eine Geschichte bedeutet mir besonders viel: Als Teenager trainierte ein Mädchen aus dem SOMA Home bei mir. Aus verschiedenen Gründen konnte sie das Boxtraining damals nicht fortsetzen. Heute ist sie selbst Mutter und ihre Tochter trainiert nun bei mir. Zu sehen, mit welcher Freude diese Mutter ihrer eigenen Tochter beim Boxen zuschaut, berührt mich sehr. Für mich zeigt das, wie nachhaltig diese Erfahrung sie geprägt hat.

Was wünschst du dir für die Mädchen, wenn sie eines Tages das SOMA Home verlassen und ihr eigenes Leben führen?
Mein größter Wunsch ist, dass sie das SOMA Home mit einem starken Gefühl für ihren eigenen Wert verlassen. Sie sollen sich selbst respektieren und wissen, was sie wert sind. Und sie sollen die Stärke haben, für sich selbst einzustehen und sich zu schützen – körperlich und mental. Wenn sie das aus meinem Training mitnehmen, dann habe ich erreicht, was mir am wichtigsten ist.

MIT **150 EURO** SCHENKEN SIE EINEM MÄDCHEN EINEN MONAT IM SOMA HOME – MIT EINEM ZUHAUSE, BILDUNG, FÖRDERUNG UND FREIZEIT.



„Wenn meine Lehrerin fragt, ob ich neben der Schule noch etwas mache, sage ich stolz: Ich boxe! Das gibt mir ein besonderes Gefühl – und ich bin richtig stolz auf mich.“
Eyasmina, 17 Jahre



HILFE, DIE WIRKT:

Wenn Mädchen ihre eigene Stärke entdecken, wächst der Mut, ihr Leben selbst zu gestalten.



New Light – Schutz und Perspektiven für Kinder im Rotlichtviertel

New Light setzt sich seit dem Jahr 2000 in Kolkata für Kinder und Frauen aus dem Rotlichtviertel Kalighat ein. Die Organisation begleitet Kinder von klein auf bis ins junge Erwachsenenalter: Sie betreibt unter anderem eine Tages- und Nachtstätte für kleine Kinder und einen Kindergarten direkt im Rotlichtviertel, geschützte Wohnhäuser für Mädchen und Jungen sowie ein Wohnheim für junge Frauen während ihrer Ausbildung oder ihres Studiums.

Eines dieser Angebote ist das **SOMA Home.** Hier finden Mädchen, deren Mütter in der Prostitution leben oder die aus besonders gefährdeten Verhältnissen stammen, ein sicheres und stabiles Zuhause. Sie besuchen die Schule, werden in ihrer Entwicklung gefördert und erhalten die Chance, ihre Fähigkeiten zu entfalten und später ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Die BONO-Direkthilfe unterstützt das SOMA Home seit vielen Jahren.

ERFOLGE UNSERES ENGAGEMENTS

Zwei Geschichten, die zeigen, was Hilfe bewirken kann

Die BONO-Direkthilfe unterstützt Kinder und junge Frauen dabei, Schutz zu finden und neue Perspektiven zu entwickeln. Samjhanas Lebensweg und die Rettung von drei Mädchen in Kolkata stehen stellvertretend für viele Menschen, deren Leben durch Schutz, Bildung und verlässliche Begleitung eine neue Richtung erhält.

Einst fand sie Schutz – heute macht sie sich für Kinder stark

Als Zehnjährige wurde Samjhana von ihrer Familie getrennt und musste als Hausmädchen arbeiten. Bei Nepal Matri Griha fand sie Schutz, Bildung und ein neues Zuhause. Heute übernimmt sie als Vorsitzende Verantwortung für jene Organisation, die ihr Leben veränderte.



Samjhana mit ihren jüngeren Geschwistern

Samjhana wurde 1996 in einem kleinen Dorf bei Kathmandu geboren. Ihr Vater starb, als sie noch sehr jung war. Ihre Mutter arbeitete Tag und Nacht auf Baustellen, schleppte Steine und Sand und dennoch reichte das Geld manchmal nicht für eine Mahlzeit.

Als die Not immer größer wurde, musste ihre Mutter eine kaum vorstellbare Entscheidung treffen: Sie brachte ihre Kinder an verschiedenen Orten unter, damit sie überleben konnten. In der Nacht vor der Trennung hielt Samjhana die Hand ihrer Schwester und flüsterte: «Vergiss mich nicht.» Mit zehn Jahren arbeitete Samjhana als Hausmädchen in einem fremden Haushalt. Während andere Kinder spielten, trug sie Wasser und erledigte schwere Arbeiten. Sie war allein und vermisste ihre Familie.



Dann nahm ihr Leben eine entscheidende Wendung: Nepal Matri Griha nahm Samjhana und ihre Schwester auf. Zum ersten Mal seit Jahren fühlte sie sich sicher. Wenig später fanden auch ihre Brüder dort ein Zuhause – die Geschwister waren wieder vereint.

„Ihr unterstützt nicht einfach ein Programm – ihr verändert Leben."

Samjhana Shrestha, Vorsitzende von Nepal Matri Griha

Bei Nepal Matri Griha konnte Samjhana zur Schule gehen. Sie erinnert sich noch heute an den Moment, als sie zum ersten Mal ein Buch mit ihrem eigenen Namen in den Händen hielt. Für sie fühlte es sich an wie der Beginn eines neuen Lebens.

2011 bestand sie ihren Schulabschluss. Sie blickte zum Himmel und sagte leise zu ihrem verstorbenen Vater: «Ich habe es geschafft, Baba.»

Es war weit mehr als ein schulischer Erfolg: Es war ein Sieg über Armut, Trennung und die Jahre, in denen sie kaum zu hoffen gewagt hatte.

Nach Abschluss ihrer Ausbildung begann für Samjhana ein neues Kapitel bei Nepal Matri Griha: Sie engagierte sich zunächst als Freiwillige, wurde Lehrerin und übernahm später Aufgaben in der Verwaltung. Heute ist sie Vorsitzende der Organisation.

Wenn Samjhana durch die Türen von Nepal Matri Griha geht, erkennt sie in den Kindern oft ihr jüngeres Ich. Sie weiß aus eigener Erfahrung, was Schutz, Bildung und liebevolle Begleitung bewirken können. Nun setzt sie sich dafür ein, dass auch andere Kinder diese Chance erhalten.



Samjhana heute: Ihr Lebensweg zeigt eindrücklich, was langfristige Unterstützung möglich macht. Die BONO-Direkthilfe kennt und begleitet sie seit ihrer Kindheit.

HILFE, DIE WIRKT:
Aus einem Kind, das Schutz brauchte, wurde eine Frau, die heute anderen Kindern eine Zukunft bietet.



Sonagachi in Kolkata gilt als eines der größten Rotlichtviertel Asiens. Die Identität der geretteten Mädchen bleibt zu ihrem Schutz verborgen.

Ein Anruf, der drei Mädchen die Freiheit brachte

Die Rettung einer jungen Nepalesin brachte ein grenzüberschreitendes kriminelles Netzwerk ans Licht. Maiti Nepal ging ihren Hinweisen beharrlich nach und konnte Monate später drei weitere Mädchen aus sexueller Ausbeutung in Kolkata befreien.

Manchmal beginnt eine Rettung mit einem einzigen Telefonanruf. Im November 2025 erhielt Maiti Nepal einen Anruf aus dem indischen Kolkata. Ein besorgter Mann berichtete von einer jungen Nepalesin, die in einem Bordell in Sonagachi festgehalten wurde – einem der größten Rotlichtviertel Asiens.



Ein Blick hinter verschlossene Türen: Aufnahme aus einem Bordell während einer Razzia.

Maiti Nepal reagierte umgehend. Gemeinsam mit den indischen Behörden und lokalen Partnerorganisationen gelang es, das Mädchen zu befreien. Für sie bedeutete dieser Tag die Befreiung aus sexueller Ausbeutung. Für Maiti Nepal jedoch war die Rettung erst der Anfang.

In Sicherheit berichtete das Mädchen von weiteren Nepalesinnen, die in Sonagachi festgehalten und sexuell ausgebeutet wurden.

Ihre Aussagen lieferten entscheidende Hinweise auf einen grenzüberschreitenden Menschenhändlerring, dessen Spuren von Ghyangfedi im nepalesischen Distrikt Nuwakot bis nach Kolkata führten.

Die mutmaßlichen Täter nutzten familiäre und soziale Beziehungen, um das Vertrauen von Mädchen zu gewinnen und sie in ihre Gewalt zu bringen. Gerade diese persönliche Nähe macht es besonders schwer, die Gefahr rechtzeitig zu erkennen.

Maiti Nepal verfolgte die Spur weiter. Über Monate sammelte das Team Informationen, überprüfte Hinweise und koordinierte die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen in Nepal und Indien. Dabei war größte Sorgfalt erforderlich: Ein unbedachter Schritt hätte dazu führen können, dass die Mädchen an einen anderen Ort gebracht werden und jede Spur verloren geht.

Am 24. Mai 2026 kam der Durchbruch. Auf Grundlage der zusammengetragenen Informationen führte die Anti-Human Trafficking Unit der Polizei von Kolkata eine Rettungsaktion durch. Drei nepalesische Mädchen konnten aus kommerzieller sexueller Ausbeutung befreit werden. Eine mutmaßliche Menschenhändlerin wurde festgenommen.

Während der Rettungsaktion leisteten Bordellbetreiber gewaltsamen Widerstand. Dabei wurden der verantwortliche Mitarbeiter von Maiti Nepal und mehrere Polizeibeamte verletzt. Dennoch gelang es dem Team, die Mädchen in Sicherheit zu bringen.

HILFE, DIE WIRKT:
Was mit einer Rettung begann, brachte drei weitere Mädchen in Sicherheit.

Die drei Geretteten stehen unter dem Schutz der zuständigen indischen Kinderschutzbehörde. Am 31. August 2026 fand eine erste Gerichtsverhandlung statt; das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die junge Nepalesin, mit deren Rettung alles begann, lebt inzwischen bei Maiti Nepal. Dort erhält sie Schutz und Zuwendung und besucht heute die 8. Klasse. Ihre Entwicklung zeigt: Eine Rettung endet nicht mit der Befreiung. Erst Sicherheit, Bildung und verlässliche Begleitung eröffnen die Chance auf einen wirklichen Neuanfang.

Die BONO-Direkthilfe unterstützt seit vielen Jahren Ermittlungs- und Rettungsarbeit. Maiti Nepal zeigt, wie viel Beharrlichkeit und länderübergreifende Zusammenarbeit bewirken können.





IN DER NOT AN IHRER SEITE

Unterstützung für Familien nach der Sturzflut in Nepal

Die Sturzflut in Nepal nahm zahlreichen Familien innerhalb von Sekunden Angehörige, ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage. Mit Unterstützung der BONO-Direkthilfe leisten unsere Partnerorganisationen vor Ort Hilfe – von dringend benötigten Hilfsgütern bis zum Schutz besonders gefährdeter Frauen und Kinder.

Die Wassermassen verwüsteten Ende August ganze Dörfer im Norden Nepals. Besonders schwer betroffen waren die Distrikte Rasuwa und Nuwakot. Straßen und Brücken wurden zerstört, Ortschaften waren zeitweise nicht erreichbar. Anhaltender Monsunregen und die Gefahr weiterer Sturzfluten erschwerten die Rettungsarbeiten.



Für die BONO-Direkthilfe war sofort klar: Wenn unsere langjährigen Partnerorganisationen vor Ort helfen können, unterstützen wir sie dabei. Maiti Nepal reagierte unmittelbar. Das Team kaufte Lebensmittel und andere Hilfsgüter ein und verpackte sie für die betroffenen Familien. Gleichzeitig machten sich Mitarbeitende ein Bild von der Lage vor Ort. Weil die Situation weiterhin gefährlich war, mussten sie das Gebiet mehrfach wieder verlassen. Ein vorbereiteter Hilfstransport konnte zunächst nicht starten.



DIE HILFE ERREICHT DIE FAMILIEN

Wenige Tage nach der Sturzflut brachen schließlich zwei beladene Fahrzeuge nach Sirkhali im Distrikt Nuwakot auf. Die wichtigste Zufahrtsstraße war zerstört. Für eine Strecke von rund 60 Kilometern benötigte das Team über eine unbefestigte Ausweichroute mehr als zehn Stunden. Erst tief in der Nacht kamen die Hilfsgüter an. Am folgenden Tag wurden unter anderem Wasser, Lebensmittel und Medikamente gemeinsam mit den lokalen Behörden an die betroffenen Menschen verteilt.

Auch in Kathmandu half Maiti Nepal Menschen, die sich aus dem Katastrophengebiet dorthin in Sicherheit bringen konnten. Sie erhielten Lebensmittel und Hygieneartikel. Weitere Transporte nach Nuwakot folgten: Vier Fahrzeuge brachten 250 Kisten mit Lebensmitteln, Kleidung, Decken, Hygieneartikeln und anderen dringend benötigten Gütern zu den betroffenen Familien. Insgesamt versorgte Maiti Nepal Hunderte Familien.





Christiane Stöcklin aus dem Team unserer Schwesterorganisation Chance Swiss war gemeinsam mit Nepal Matri Griha in Nuwakot vor Ort und half bei der Verteilung von Hilfsgütern. Dort traf sie eine Familie, deren Haus und kleine Fabrik von der Flut mitgerissen worden waren. Dank einer Warnung hatten sich die Familienmitglieder in letzter Minute auf einen Hügel retten können. Andere erzählten vom Verlust ihrer Angehörigen. „Die Bilder dieser schrecklichen Verwüstungen und die tieftraurigen Gesichter der Menschen kommen immer wieder“, berichtet Christiane nach ihrem Besuch.

HILFE, DIE WIRKT:

Ihre Unterstützung bringt betroffenen Familien das Nötigste zum Leben und gibt besonders gefährdeten Frauen und Kindern Schutz.

ÜBER DIE ERSTE VERSORGUNG HINAUS

Die Begegnungen zeigen, wie tief die Katastrophe das Leben der Menschen verändert hat. Hilfsgüter lindern die unmittelbare Not. Doch die betroffenen Familien brauchen auch darüber hinaus Unterstützung: Sie müssen ein neues Zuhause aufbauen und einen Weg zurück in den Alltag finden. Besondere Aufmerksamkeit brauchen Frauen und Kinder: Der Verlust des Zuhauses und der Existenzgrundlage kann die Gefahr erhöhen, ausgebeutet oder Opfer von Menschenhandel zu werden.

Maiti Nepal prüft deshalb auch, wie besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder vorübergehend aufgenommen und betroffene Familien längerfristig begleitet werden können. Dank der großen Solidarität unserer Unterstützerinnen und Unterstützer können wir unseren Partnern in Nepal zur Seite stehen und mit ihnen den Familien, die diese Hilfe dringend brauchen.



MOMENTE DER UNBESCHWERTHEIT

Nach ihrer Befreiung finden junge Frauen und Kinder im Schutzhaus Sicherheit und neuen Halt.

NEWSTICKER

Neuigkeiten aus den Projekten



THEATER, DAS BEWEGT – NEPAL MATRI GRIHAS AUFFÜHRUNGEN ERREICHEN BIS ZU 7.000 MENSCHEN

Mit seinem Programm „Theatre for Social Issues and Awareness“ bringt **Nepal Matri Griha** gesellschaftliche Themen auf die Bühne. Im vergangenen Jahr entstanden 15 neue Stücke, an denen Schulkinder gemeinsam mit Profis aus der Theaterwelt mitwirkten. Die Aufführungen erreichten insgesamt rund 6.- 7.000 Menschen – darunter Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und Menschen aus den umliegenden Stadtvierteln.

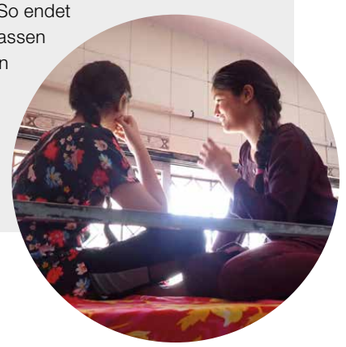
Die Stücke greifen Themen auf, die den Alltag der Menschen unmittelbar berühren: Gewalt gegen Frauen, Kinderschutz, Migration und Armut, Drogenkonsum, Gefahren sozialer Medien, Gesundheit, Umweltschutz und Klimarisiken. Mal geht es um eine junge Frau, deren Zukunft durch Mitgift und Gewalt bedroht wird, mal um die Gefahren falscher Identitäten im Internet oder um ältere Menschen, die durch Migration ihrer Familien vereinsamen.

Theater macht diese Themen sichtbar und verständlich. Es regt zum Nachdenken und Austausch an und schafft Bewusstsein für gesellschaftliche Probleme. Gleichzeitig stärkt es die jungen Mitwirkenden selbst: Beim gemeinsamen Entwickeln, Proben und Aufführen gewinnen sie an Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist.

EIN ZUHAUSE FÜR DEN WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Unsere Partnerorganisation **Rescue Foundation** betreibt vier Schutzzentren in Mumbai, Pune, Boisar und Delhi. Hier finden Mädchen und Frauen nach ihrer Befreiung aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung einen sicheren Ort und werden auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben begleitet.

Doch nicht alle können nach ihrem Aufenthalt im Schutzhaus in ihre Familien zurückkehren oder bereits vollständig auf eigenen Beinen stehen. Deshalb entsteht in Delhi nun ein neues After-Care Home, in dem 15-20 junge Frauen ab 18 Jahren für zwei bis drei Jahre leben und sich Schritt für Schritt eine eigene Zukunft aufbauen können. Sie erhalten Unterstützung bei der beruflichen Ausbildung, Beratung und Begleitung im Alltag. Das neue After-Care Home entsteht direkt neben dem bestehenden Schutzzentrum in Delhi. Die BONO-Direkthilfe unterstützt die Realisierung des neuen Hauses. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, die Fertigstellung ist für Ende April 2027 geplant. So endet die Unterstützung nicht mit dem Verlassen des Schutzhauses: Die jungen Frauen bekommen die Zeit und Begleitung, die sie brauchen, um den nächsten Schritt in ein selbstständiges Leben zu schaffen.





ACHT MÄDCHEN AUS EINER DANCE BAR GERETTET

Am 3. Juli 2026 wurden acht Mädchen aus einer Dance Bar im Stadtteil Durbarmarg in Kathmandu gerettet. Der Betreiber hatte sie unter Druck gesetzt, die Kunden zu bedienen, und ihnen gedroht, wenn sie sich weigerten.

Das Ermittler-Team von **Maiti Nepal** beobachtete die Situation bei mehreren Einsätzen, sprach mit den Mädchen und dokumentierte die Hinweise sorgfältig. Anschließend informierte es die nepalesische Anti-Menschenhandelsbehörde. Gemeinsam gelang es, die acht Mädchen aus der ausbeuterischen Situation zu befreien.

Nach der Rettung wurden sie bei **Maiti Nepal** aufgenommen. Dort erhalten sie Schutz, medizinische Versorgung, psychosoziale Begleitung, rechtliche Unterstützung und Familienberatung. Heute absolvieren die Mädchen, abgestimmt auf ihre persönlichen Interessen, berufliche Ausbildungen – unter anderem im Barista- und Kosmetikbereich. So bereiten sie sich darauf vor, ihr eigenes Einkommen zu verdienen und ihr Leben künftig selbst zu gestalten.



25 HÜHNER ALS STARTKAPITAL

Als Ganga 2024 mit ihren vier Kindern in das Educare Family Program unserer nepalesischen Partnerorganisation **Bahini Educare Foundation (BEF)** aufgenommen wurde, befand sich die Familie in großer Not. Nach dem Tod ihres Mannes musste sie allein für ihre Kinder sorgen. Saisonale Arbeit in der Landwirtschaft reichte kaum aus, um die Familie zu ernähren.

BEF unterstützt rund 80 alleinstehende Mütter und ihre Kinder in schwierigen Lebenssituationen mit Lebensmitteln, Schulbildung, medizinischer Hilfe und persönlicher Begleitung. Doch die Unterstützung geht weiter: Gemeinsam mit den Frauen entwickelt **BEF** Wege, wie sie ihre Fähigkeiten nutzen und Schritt für Schritt ein eigenes Einkommen aufbauen können.

Für Ganga war die Geflügelhaltung der richtige Weg. Mit der von der BONO-Direkthilfe unterstützten „Sustainable Futures Initiative“ erhielt sie eine praktische Ausbildung, einen Hühnerstall, 25 Küken, Futter und tiermedizinische Grundversorgung.

Der Start gelang: Bereits mit den ersten beiden Zuchtzyklen erzielte Ganga jeweils rund 40.000 Nepalesische Rupien (rund 210 Euro) Umsatz. Einen Teil davon reinvestierte sie und vergrößerte ihren Bestand. Inzwischen ist die Geflügelhaltung zu einer wichtigen Einkommensquelle für die Familie geworden.

Im Juni 2026 war das entscheidende Ziel erreicht: Ganga und ihre Kinder benötigen keine direkte materielle Unterstützung von **BEF** mehr. Die älteren Kinder haben mittlerweile ihre Ausbildungen abgeschlossen und beruflich Fuß gefasst, während die jüngste Tochter weiterhin die Schule besucht. **BEF** bleibt mit Ganga in Kontakt und steht ihr auch auf ihrem weiteren Weg zur Seite.



Gangas Geschichte zeigt, was Hilfe langfristig bewirken kann: Eine Familie, die einst dringend auf Unterstützung angewiesen war, kann heute ihr Leben wieder selbst gestalten.



EINE ZWEITE CHANCE FÜR MANSA

Schon als Kind träumte Mansa davon, Modedesignerin zu werden. Später machte sie den ersten Schritt in Richtung ihres Traumberufs und begann eine entsprechende Ausbildung. Doch als ihr Vater, der allein für das Einkommen der Familie sorgte, nach einem Unfall nicht mehr arbeiten konnte, fehlte das Geld. Mansa musste ihre Ausbildung abbrechen und ihr Traum schien plötzlich unerreichbar.

Eine neue Chance erhielt sie bei unserer Partnerorganisation **Chaithanya Mahila Mandali (CMM)**. In einem der fünf Trainingszentren in den Armutsvierteln von Hyderabad konnte Mansa sechs Monate lang kostenlos Kleidungsdesign und professionelles Nähen lernen. Am 31. August 2026 schloss sie den Kurs erfolgreich ab – gemeinsam mit 200 weiteren Teilnehmerinnen.

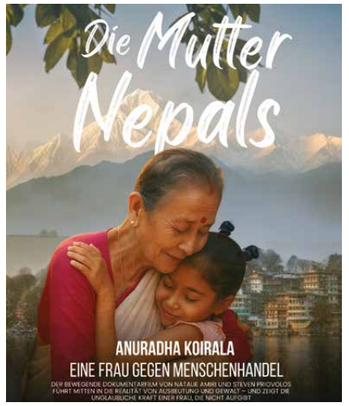
Die BONO-Direkthilfe unterstützt dieses Ausbildungsprogramm von **CMM**, das Frauen aus besonders schwierigen Lebenssituationen neue berufliche Perspektiven eröffnet – darunter auch Frauen, die aus der Prostitution aussteigen möchten. Die Ausbildung soll ihnen ermöglichen, auf eigenen Beinen zu stehen und sich langfristig ein Einkommen aufzubauen. Deshalb erhalten die Absolventinnen nach erfolgreichem Abschluss nicht nur ein Zertifikat, sondern auch eine Nähmaschine – als Grundlage für den Start in die Selbstständigkeit.

Als Mansa ihr Zertifikat entgegennahm, war ihre Freude groß. Mit der Ausbildung und ihrer eigenen Nähmaschine hat sie nun die Möglichkeit, sich Schritt für Schritt eine berufliche Zukunft aufzubauen.

Für Mansa ist dieser Abschluss deshalb weit mehr als nur ein Zertifikat: Ihr Traum, Modedesignerin zu werden, lebt wieder.

BONO AKTIV

Hinschauen. Handeln. Wirkung schaffen.



„DIE MUTTER NEPALS“ BEWEGT WEITER

Nach der erfolgreichen Premiere des Dokumentarfilms „Die Mutter Nepals“ im vergangenen Jahr in München, Thun und Bergisch Gladbach konnten wir den Film 2026 einem noch größeren Publikum zugänglich machen: Aufgrund der großen Resonanz fand am 22. Januar 2026 eine Zusatzvorstellung in Bergisch Gladbach statt, am 14. September 2026 folgte ein weiterer erfolgreicher Filmevent im Hamburger Abaton-Kino.

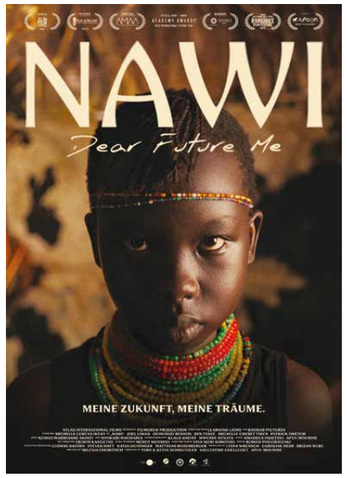
Der Film führt mitten hinein in die Realität von Menschenhandel, Ausbeutung und Gewalt und erzählt zugleich die außergewöhnliche Geschichte von Anuradha Koirala, der Gründerin von **Maiti Nepal.** Seit über 30 Jahren setzt sie sich mit unerschütterlichem Mut und großer Menschlichkeit für Frauen und Kinder ein, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung geworden sind. Entstanden ist ein eindrucksvoller Film, der nicht nur informiert, sondern tief berührt und Hoffnung schenkt.

Gerne möchten wir den Film auch in weiteren Städten in Deutschland zeigen. Wer Interesse hat, gemeinsam mit uns einen packenden Filmevent auf die Beine zu stellen, ist herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen.

EIN STARKER FILMABEND: „NAWI – DEAR FUTURE ME“

Bis fast auf den letzten Platz gefüllt war das Cineplex-Kino in Bensberg bei unserem Filmevent „NAWI – Dear Future Me“ am 21. April 2026 – eine überwältigende Resonanz für einen außergewöhnlichen Film. Basierend auf wahren Ereignissen erzählt „NAWI“ die Geschichte eines jungen kenianischen Mädchens, das sich gegen seine Zwangsheirat stellt und für sein Recht auf Bildung, Selbstbestimmung und eine eigene Zukunft kämpft. Eindringlich und authentisch zeigt der Film, was es bedeutet, wenn Mädchen grundlegende Rechte genommen werden – und welche Kraft es braucht, sich dagegen aufzulehnen.

Es war ein intensiver und bewegender Filmabend, der eindrücklich deutlich machte, warum der Einsatz gegen Kinderheirat und Gewalt und für die Rechte von Mädchen und Frauen so wichtig ist – und wie entscheidend es ist, Mädchen darin zu stärken, für ihre Rechte und ihre Zukunft einzustehen.





ERFOLGREICHE SAMMELAKTION FÜR VON GEWALT BETROFFENE FRAUEN

Was mit einem Aufruf im Freundes- und Bekanntenkreis begann, entwickelte sich zu einer beachtlichen Sammelaktion: Kiste um Kiste füllte sich mit Kleidung, Schuhen, Taschen und dringend benötigten Toilettenartikeln für das **Café „Come-In“** von **KOBER** in Dortmund, einer Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Frauen. Am 21. Juli 2026 war es dann so weit: Mit vollgepacktem VW-Bus machten wir uns auf den Weg nach Dortmund und übergaben die Spenden persönlich an das Team vor Ort. Eine großartige Resonanz und ganz konkrete Hilfe für Frauen, die sie dringend brauchen. Ein riesiges Dankeschön an alle, die ihre Schränke geöffnet, gesammelt und mitgeholfen haben!

IM AUSTAUSCH GEGEN MENSCHENHANDEL

Viele Fragen, intensive Gespräche und großes Interesse: Beim Friedenstag der Integrierten Gesamtschule Paffrath in Bergisch Gladbach am 5. Februar 2026 kamen wir mit zahlreichen Jugendlichen über Menschenhandel und moderne Sklaverei ins Gespräch. Wir konnten informieren, sensibilisieren und gemeinsam diskutieren, was diese Themen auch mit unserer eigenen Lebenswelt zu tun haben.



PRÄVENTIONSWORKSHOPS GEGEN DIE „LOVERBOY-METHODE“

Schutz für Jugendliche auch in Deutschland

Wenn sich Manipulation wie Liebe anfühlt, ist es schwer, die Gefahr zu erkennen.

Genau hier setzt die Loverboy-Methode an: Mädchen und junge Frauen werden durch vorgetäuschte Liebe und Zuneigung emotional gebunden und Schritt für Schritt manipuliert. Ziel ist es, Vertrauen und emotionale Abhängigkeit aufzubauen, um die Betroffenen schließlich sexuell auszubeuten.

Mit unseren Präventionsworkshops an Schulen schaffen wir Raum, über diese Manipulationsstrategie zu sprechen. Jugendliche lernen, Warnsignale zu erkennen, ihre eigenen Grenzen in Liebesbeziehungen wahrzunehmen und Wege zu finden, sich Unterstützung zu holen.

Präventionsworkshops für Schulen

In unseren Workshops behandeln wir das Präventionsprogramm „Liebe ohne Zwang“, ein Projekt von Blickfeld Menschenhandel e.V. Die Workshops werden von geschulten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der BONO-Direkthilfe durchgeführt.



Alle wichtigen Infos zu Inhalten, Dauer und Kosten finden Sie in unserem Flyer oder unter www.bono-direkthilfe.org

Weitergeben und helfen: Scannen Sie den QR-Code, um direkt zum Flyer zu gelangen, und leiten Sie die Informationen an Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen, Jugendgruppenleiter:innen sowie Verantwortliche in Vereinen und Kirchengemeinden weiter. So tragen Sie dazu bei, dass noch mehr junge Menschen von unseren Workshops profitieren können – jeder Hinweis zählt!



Die Jugendlichen beschäftigen sich mit:

- der Loverboy-Methode und ihren Warnsignalen
- gesunden Beziehungen
- eigenen Stärken und Grenzen
- Gefahren im Internet und in Social Media
- der Stärkung des Selbstwerts
- Schutzfaktoren und Selbstschutz

Interaktiv. Lebensnah. Präventiv.

Die Inhalte werden altersgerecht und interaktiv vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Lebenswelt der Jugendlichen, ihre Fragen und Erfahrungen sowie die Stärkung ihrer Handlungsmöglichkeiten.

Unser Ziel ist es, Prävention nachhaltig im Schulalltag zu verankern. So wird aus einem einmaligen Workshop zunehmend ein langfristiges Präventionsangebot, das Jugendliche wiederholt für diese Manipulationsstrategie sensibilisiert und dazu beiträgt, sie vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Was wir in 2026 erreicht haben:

Mit acht Workshops an drei Schulen in Bergisch Gladbach und Köln konnten wir 146 Schülerinnen und Schüler über die Gefahren der Loverboy-Methode aufklären. Die durchweg positiven Rückmeldungen von Jugendlichen und Lehrkräften bestätigen den Erfolg unseres Präventionsangebots. Besonders erfreulich: Zwei Schulen setzten die Workshops bereits im zweiten Jahr in Folge um. Und auch die Perspektive für 2027 ist vielversprechend: Alle drei Schulen möchten die Zusammenarbeit fortsetzen.

WAS IHRE UNTERSTÜTZUNG BEWIRKT.

Hinter jeder Zahl steht ein Mensch. Die Kennzahlen geben Einblick in die Arbeit unserer Partnerorganisationen im Jahr 2025. Diese wichtigen Erfolge konnten auch dank Ihrer Unterstützung erzielt werden.

SCHÜTZEN & RETTEN

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen befreien wir Frauen und Kinder aus ausbeuterischen Verhältnissen, bieten ihnen Schutz und tragen dazu bei, dass Täter zur Rechenschaft gezogen werden.

1.586
Frauen und Kinder aus Ausbeutung befreit

4.787
Frauen und Kinder in Schutzhäusern betreut

5.138
Frauen und Kinder vor Verschleppung bewahrt

431
Täter festgenommen und strafrechtlich verfolgt

BILDUNG & PERSPEKTIVEN

Wir fördern Kinder, junge Menschen und Frauen durch Bildung und eröffnen ihnen neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben.

1.359
Kinder und junge Menschen konnten eine Schule besuchen oder wurden während ihres Studiums unterstützt

1.125
Junge Menschen und Frauen absolvierten berufliche Ausbildungen oder praxisorientierte Trainings

ÜBERZEUGT. MOTIVIERT. ENGAGIERT.

BONO-VORSTAND



Michael Müller-Offermann
1. Vorsitzender



Gereon Wagener
Geschäftsführender Vorstand



Ralf Lützenkirchen
Kassierer



Constanze Groth
Beisitzerin



Sonja Limbach
Beisitzerin



Urban Philippek
Beisitzer



Anja Wagener-Pötters
Beisitzerin

TEAM BONO



Brigitte Bonnemann
Mitarbeit im Stadtverband – Eine Welt, Bergisch Gladbach



Jürgen Fahlbusch
Finanz- und Spendenverwaltung Stiftung BONO-Direkthilfe



Luisa Kraus
Projektteam Deutschland



Phil Kraus
Technischer Support & Logistik



Bettina Limbach
Stiftungsvorstand



Maria Pätzold
BONO-Website & Newsletter



Cäcilia Philippek
Projektteam Deutschland



Benedikt Saupp
Betreuung Finanzen & Projektkoordination Rights Jessore



Johannes Schäper
Spendenverwaltung



Julia Schimpf
Social Media



Sarah Shakil
Projektteam Deutschland



Andrea Sommer
Spendenverwaltung



Lutz Urbach
Stiftungsvorstand



Corinne Wagener
Redaktion Jahresbericht



Fatima Wallersheim
Stiftungsvorstand



SO KÖNNEN SIE HELFEN

Engagieren Sie sich gemeinsam mit uns gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern. Mit Ihrer wichtigen Unterstützung tragen Sie dazu bei, Menschenhandel zu verhindern und verschleppte und missbrauchte Frauen und Kinder zu befreien.

SPENDE

PROJEKTE
Ihre Spende geht zu 100 % in die Projekte unserer Partnerorganisationen und unsere Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.

MITGLIEDSCHAFT

VEREIN
Mit Ihrer Mitgliedschaft werden Sie Teil der BONO-Direkthilfe, tragen die laufenden Kosten des Vereins und können bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen.

TEAMFÖRDERUNG

ARBEIT DES TEAMS
Mit Ihrer Teamförderung unterstützen Sie die wertvolle Arbeit unseres kleinen und teilweise auf Honorarbasis tätigen Teams. Sie geben dem Verein Planungssicherheit und tragen zu Kontinuität und Nachhaltigkeit bei.

ZUSTIFTUNG, VERMÄCHTNIS, TESTAMENT

STIFTUNG BONO-DIREKTHILFE
Durch Ihre Zustiftung, ein Vermächtnis oder Testament schaffen Sie eine dauerhafte Basis der Unterstützung, die den Kampf gegen Menschenhandel stärkt und Frauen sowie Kindern, die Opfer moderner Sklaverei sind, lebensverändernde Hilfe schenkt. Weitere Infos auf S. 33 und unter: www.stiftung-bono-direkthilfe.org

SPENDENKONTO
BONO-Direkthilfe e.V.
Kreissparkasse Köln
IBAN:DE71 3705 0299 0373 0023 53
BIC: COKSDE33

BONO-Direkthilfe e.V. und Stiftung BONO-Direkthilfe sind als gemeinnützig anerkannt. Spenden, Mitgliedsbeiträge, Teamförderungen sowie Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerlich absetzbar.

TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFT

Geschäftsjahr 2025

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auf ein weiteres SINN-volles, erfülltes und erfolgreiches BONO-Jahr zurückzuschauen. Dank Ihrer wertvollen Unterstützung konnten wir erneut sämtliche von uns unterstützten Projekte in den Bereichen Bildung, Aufklärung, Rettung sowie Schutz von Frauen und Kindern vollständig finanzieren und unser Engagement in Deutschland weiter ausbauen.

Der Kassenbericht 2025 wurde am 12.03.2026 durch die von der Mitgliederversammlung gewählten, fachlich versierten Kassenprüfer/in ehrenamtlich geprüft und von der Mitgliederversammlung am 17.03.2026 einstimmig genehmigt.
Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

EINNAHMEN	2025 €	2024 €	+/- €
Spenden allgemein	147.952,42	185.899,23	-37.946,81
Spenden Maiti Nepal	171.327,88	141.110,45	30.217,43
Spenden Nepal Matri Griha	80.238,77	66.380,01	13.858,76
Spenden SOS Bahini	19.010,00	2.737,00	16.273,00
Spenden Bahini Educare Foundation	72.100,00	51.427,00	20.673,00
Spenden Rescue Foundation	87.947,50	66.625,00	21.322,50
Spenden New Light	59.712,50	42.012,00	17.700,50
Spenden Chaithanya Mahila Mandali	26.180,00	35.340,00	-9.160,00
Spenden Rights Jessore	0,00	0,00	0,00
Spenden Engagement gegen OSEC	20.442,50	19.800,00	642,50
Spenden Kleinprojekte	0,00	0,00	0,00
Spenden Präventions- & Lobbyarbeit in Deutschland	9.520,00	3.351,50	6.168,50
Spenden Öffentlichkeitsarbeit	1.050,00	3.000,00	-1.950,00
Spenden Teamförderung	69.826,01	91.495,33	-21.669,32
Mitgliedsbeiträge	19.740,00	19.435,00	305,00
Einnahmen Vermögensverwaltung	1.184,75	3.542,11	-2.357,36
Gesamt	**786.232,33**	**732.154,63**	**54.077,70**

AUSGABEN	2025 €	2024 €	+/- €
Maiti Nepal Aufklärungskampagnen, Grenzkontrollen, Schutzzentrum für Frauen + Kinder, Präventionszentren gegen Menschenhandel	158.594,42	135.546,14	23.048,28
Nepal Matri Griha Schulbildung für Kinder aus Armutsvierteln, Therapie für Kinder mit Behinderung, Urban Gardening, Social Theater	88.000,00	85.114,00	2.886,00
SOS Bahini Familienbasierte Hilfe zum Schutz und zur Förderung gefährdeter Mädchen aus armen Familien, inkl. Schul- und Berufsausbildung / Nepal	66.968,00	9.513,00	57.455,00
Bahini Educare Foundation Familienhilfsprogramm zur Unterstützung von Witwen und alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern mit Lebensmitteln, Kleidern, Medizin und Schulausbildung / Nepal	101.000,00	69.623,00	31.377,00
Rescue Foundation Ermittlung + Rettung ausgebeuteter Frauen und Kinder sowie Schutz, Bildung, medizinische Versorgung und Rechtsbeistand für Betroffene / Indien	109.000,00	99.780,00	9.220,00
New Light Unterstützung der Kindertages- und Nachtstätte sowie Schutz- + Bildungsprogramme für Kinder aus Rotlichtvierteln / Indien	72.850,00	94.000,00	-21.150,00
Chaithanya Mahila Mandali Unterstützung des Kinderhauses sowie Schutz- & Bildungsprogramme für Kinder von Frauen in der Prostitution / Indien	44.000,00	49.000,00	-5.000,00
Rights Jessore Aufklärung & Sensibilisierung gegen Menschenhandel, Schutzhaus für Frauen und Kinder, Rechtsbeistand / Bangladesch	27.650,00	13.050,00	14.600,00
Engagement gegen sexuelle Online-Ausbeutung Ermittlungsarbeit von IJM gegen sexuellen Online-Missbrauch von Kindern zur Aufdeckung von Opfern und Tätern / weltweit	28.750,00	10.000,00	18.750,00
Kleinprojekte Schulausbildung + medizinische Betreuung von Kindern in Ziegeleien / Kolkata Mary Ward Social Centre / Indien	0,00	5.000,00	-5.000,00
Präventions- & Lobbyarbeit in Deutschland	10.505,41	36.196,93	-25.691,52
Öffentlichkeitsarbeit	13.555,96	13.273,64	282,32
Teamförderung	60.000,00	60.090,00	-90,00
Allgemeine Vereinskosten	5.520,10	3.602,51	1.917,59
Reisekosten + Projektbesuche	2.836,59	3.429,34	-592,75
Ausgaben Vermögensverwaltung	3.544,99	3.161,61	383,38
Gesamt	**792.775,47**	**690.380,17**	**102.395,30**
Saldo	**-6.543,14**	**41.774,46**	

Erläuterungen zum BONO-Kassenbericht

Präventions- & Lobbyarbeit in Deutschland

Angesichts der alarmierenden Zunahme von Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland haben wir unser Engagement hierzulande deutlich verstärkt. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf Präventionsworkshops zur Loverboy-Thematik an Schulen, Ausbildung von Workshopleiter:innen und Informationsveranstaltungen. Zusätzlich fördert die BONO-Direkthilfe Projekte, die betroffene Frauen und Kinder unterstützen und ihnen Schutz bieten. Um Menschenhandel wirkungsvoll und langfristig zu bekämpfen, engagiert sich die BONO-Direkthilfe darüber hinaus in der politischen Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene durch Mitgliedschaften bei ECPAT International, Netzwerk Gemeinsam gegen Menschenhandel und dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

Öffentlichkeitsarbeit

Druck + Versand Jahresbericht, Dankkarten & Flyer, Infoveranstaltungen, Website.
Wir danken der Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach, und der Stiftung BONO-Direkthilfe für ihre wertvolle Unterstützung bei der Finanzierung des Drucks und Versands des Jahresberichts.

Allgemeine Vereinskosten

CO_2 -Kompensation, Vereinssoftware, Druckerpatronen, Porto, Büromaterial etc.

Teamförderung

Teamförderungen sind Spenden speziell zur Unterstützung der Arbeit unseres Teams. Bis auf den geschäftsführenden Vorstand (GV) arbeiten alle Vorstandsmitglieder ehrenamtlich. Zur Absicherung der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Arbeit haben wir ein kleines – aber immens wichtiges – Team aufgebaut, das zum Teil auf Honorarbasis tätig ist und durch die Teamförder:innen unterstützt wird. Die Vergütung der freiberuflich tätigen Teammitglieder und des GV erfolgt auf Honorarbasis. Die Stundensätze liegen in einem Bereich von 20 – 30 €. Das monatliche Honorar des GV in 2025 betrug 4.500 € brutto. Alle freiberuflich tätigen Teammitglieder sowie der GV haben sich verpflichtet, ihre Honorare selbst zu versteuern und die gesetzlichen Sozialvorschriften zu erfüllen.

Einnahmen & Ausgaben Vermögensverwaltung

Einnahmen aus Festgeldern // Ausgaben: Kontoführung, Auslandsüberweisungen, Gebühren für Online-Spendenportal etc.

Berichtszeitraum

01.01. - 31.12.2025

Vollständiger Kassenbericht

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne den vollständigen Kassenbericht 2025 zu.



DIE BONO **100%-GARANTIE**

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen gerettet, geschützt und über Menschenhandel informiert werden und leisten Öffentlichkeits-, Präventions- und Lobbyarbeit in Deutschland - mit 100% Ihrer Spende!

Die Arbeit des Teams sowie Vereins- und Reisekosten werden durch Mitgliedsbeiträge, Teamförderungen und die Stiftung BONO-Direkthilfe abgedeckt.

Nachweis der vollständigen Deckung der Vereinskosten

EINNAHMEN	€	AUSGABEN	€
Übertrag zur Deckung der Vereinskosten aus 2024	72.958,18	Allgemeine Vereinskosten	5.520,10
Mitgliedsbeiträge	19.740,00	Reisekosten + Projektbesuche	2.836,59
Spenden für Teamförderung	69.826,01	Teamförderung	60.000,00
Einnahmen Vermögensverwaltung	1.184,75	Ausgaben Vermögensverwaltung	3.544,99
Gesamt	**163.708,94**	**Gesamt**	**71.901,68**
Rücklage zur Deckung der Vereinskosten in 2026	**91.807,26**		

Nachweis Teamförderung

ARBEIT DES TEAMS	€
Projektbetreuung & Monitoring, Fundraising, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Administration / Geschäftsführender Vorstand / 4.500 € x 12	54.000,00
Spenderkommunikation / 500 € x 12	6.000,00
Gesamt	**60.000,00**

Engagement für die BONO-Direkthilfe

Anzahl Personen und Arbeitsstunden in 2025

3
auf Honorarbasis tätig

20
ehrenamtlich tätig

2.389
Stunden pro Jahr

1.267
Stunden pro Jahr

BONO-Gesamtengagement: 3.656 Stunden / 457 Arbeitstage

Zuverlässigkeit & Transparenz

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Dem Verein ist es wichtig, seinen Mitgliedern, Unterstützer:innen und der interessierten Öffentlichkeit gegenüber in allen Bereichen zuverlässig und transparent zu sein. Die Kassenberichte des BONO-Direkthilfe e.V. werden jährlich durch fachlich versierte und von der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer:innen ehrenamtlich geprüft und von der Mitgliederversammlung genehmigt. Darüber hinaus werden die Kassen- und Tätigkeitsberichte des Vereins im Rahmen der Gemeinnützigkeitsprüfung regelmäßig durch das Finanzamt Bergisch Gladbach kontrolliert.

Da es in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt, beteiligt sich der BONO-Direkthilfe e.V. an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency Deutschland e.V. und trägt damit selbst zu einem Höchstmaß an Transparenz bei. Als Unterzeichner der Initiative verpflichtet sich der BONO-Direkthilfe e.V., grundlegende Informationen zur Organisation öffentlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehören unter anderem die Satzung, die Verwendung und Herkunft von Mitteln sowie Angaben zur Personalstruktur der Organisation.



GUTES TUN. ZUKUNFT SCHENKEN. BLEIBENDES SCHAFFEN.

Kennen Sie die Stiftung BONO-Direkthilfe?

Diese könnte für Sie interessant sein, wenn Sie:

- mit einer Zustiftung nachhaltig helfen möchten,
- über ein Testament oder Vermächtnis nachdenken,
- mit Ihrem Vermögen über das eigene Leben hinaus Gutes bewirken möchten.

Stiftung BONO-Direkthilfe



Wir beraten Sie gerne - bitte sprechen Sie uns an!

Kontakt
Stiftung BONO-Direkthilfe
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
02204 9199404
0163 9665739
stiftung@bono-direkthilfe.org

Stiftungskonto
Stiftung BONO-Direkthilfe
SozialBank
IBAN: DE19 3702 0500 0001 8295 01
BIC: BFSW DE33 XXX

Die Stiftung BONO-Direkthilfe ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Bundesverband Deutscher Stiftungen



DANKE

Sie alle sind Teil der BONO-Direkthilfe –
dafür danken wir Ihnen von Herzen!

ZUSTIFTER:INNEN & TEAMFÖRDER:INNEN

- Heinz-Dieter Buchloh, Heikendorf
- Angeli und Claus Diekmann, Bergisch Gladbach
- Jürgen Fahlbusch, Bergisch Gladbach
- Marion Graf, Blender-Reer
- Gebr. Gieraths GmbH, Bergisch Gladbach
- Bettina Groth, Bergisch Gladbach
- Reiner Grzybowski, Preetz
- Anja & Daniel Halama, Köln
- Heide Hamann, Overath
- Dorothee Hecker & Dr. Ludolf Schrader, Wuppertal
- Helge Höpner, Krefeld
- Alexander Koch, Ense-Gerlingen
- Thomas Kraus, Bergisch Gladbach
- Annegret Kreimeier-Ruppert, Bergisch Gladbach
- Kürten & Lechner GmbH, Bergisch Gladbach
- Frank Lesser, München
- Jutta und Dr. Thomas Nesslauer, Ehingen
- Nowak Bäder & Heizungen GmbH, Bergisch Gladbach
- Christiane + Dr. Manfred Ossendorf, Jugenheim
- Harald Röder & Stiftung pro vita, Schwäbisch Gmünd
- Walter Röhnelt, Bergisch Gladbach
- Pflegedienst Sonnenschein, Köln
- Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim/Ruhr
- Annette Stössel, Barcelona
- Bettina Thöne-Geyer, Rheinbach
- Jens Thiemann, New York
- Ingrid und Eckhardt Völkening, Bergisch Gladbach
- Margot Wagener, Bergisch Gladbach ✞
- Prof. Dr. Christoph Wagener, Hamburg

FIRMEN

- AVE Audio Visual Equipment GmbH, Bergisch Gladbach
- Carl Schroeter GmbH & Co. KG, Bremen
- Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH, Lorch
- ETL / Rieger, Zehentner & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Lindenberg
- HALAMA GmbH, Köln
- HEKO Ketten GmbH, Wickede
- IMV Schorn GmbH, Aachen
- Hotel Malerwinkel, Bergisch Gladbach
- Lernstudio Bensberg, Praxis f. integr. Lerntherapie
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Quality Personnel Management GmbH, Düsseldorf
- Raumgestaltung Temp, Bergisch Gladbach
- Roggenkamp Malerbetrieb, Iserlohn
- Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim/Ruhr
- SchlussStrich e.V., Troisdorf
- Schreinerei Rainer Cramer, Bergisch Gladbach
- Spanwinkel GmbH, Kürten
- Walter Wurdak GmbH, Sulzbach

ORGANISATIONEN, INSTITUTIONEN & GEMEINDEN

- Edith und Alois Berger Stiftung, Buxheim
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- Christen für eine Welt e.V., Köln
- Die Neue Gesellschaft e.V., Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft und Abaton-Kino in Hamburg für den Filmevent „Die Mutter Nepals“
- Eine-Welt-Freundeskreis e.V., Bad Wörishofen
- Eine-Welt-Laden Ölzweig Christen für eine Welt e.V., Verden
- Gertrud & Adalbert Beume Stiftung, Leinefelde-Worbis
- Heinz Weiden jun. Stiftung, Overath
- Himmel & Ääd e.V., Bergisch Gladbach
- Henriette-Schwarz-Stiftung, Köln
- Hilfe für die Eine Welt e.V., Köln
- Hilfswerk Lions-Club Heidelberg-Altstadt e.V., Heidelberg
- Katholische Kirchengemeinden St. Nikolaus, Bensberg und St. Josef, Moitzfeld
- Katholische Kirchengemeinden St. Josef und St. Dreifaltigkeit, Köln
- Kind ohne Eltern - Walter Breitenstein-Stiftung, Heikendorf
- Kolpingfamilie Velbert
- La Loba Stiftung, Herrenberg
- Rheno-Balten-Indien-Hilfe e.V., Köln
- Rolf Dickes-Stiftung, Köln
- Rotary Club Bergische Löwinnen, Bergisch Gladbach
- SaiCare Stiftung, Lehrte
- SchlussStrich e.V., Troisdorf
- Sonja Kill Stiftung, Bergisch Gladbach
- Sozialfonds Rotary Club Bonn e.V.
- Stadtverband Eine Welt Bergisch Gladbach e.V.
- Stefanie-Amberger-Stiftung, Niedernhausen
- „Stiftung RTL-Wir helfen Kindern e.V.“, Köln
- Team Ronouchi, Münster

SCHULEN

- Berufskolleg Bergisch Gladbach, Otto-Hahn-Realschule Bensberg und Verein der Freunde und Förderer der Ursula-Kuhr-Schule e.V., Köln für die Durchführung der Workshops zur Loverboy-Thematik
- Edith-Stein-Realschule, Köln, für den Spendenlauf zugunsten von Nepal Matri Griha
- Elly-Heuß-Knapp-Realschule, Köln
- Friedensschule Dormagen
- Integrierte Gesamtschule Paffrath, Bergisch Gladbach, für die Einladung zum Friedenstag und die Durchführung der Infoveranstaltung zur Loverboy-Thematik

MEDIEN

- Bürgerportal Bergisch Gladbach
- Kölner Stadt-Anzeiger

UNTERSTÜTZER:INNEN & FREUND:INNEN

- Allen Mitgliedern und Spender:innen, die die BONO-Direkthilfe in diesem Jahr mit ihrem wertvollen Beitrag unterstützt haben.
- Brigitte Bonnemann und Sarah Shakil für die Vertretung im Stadtverband Eine Welt Bergisch Gladbach
- Jürgen Fahlbusch für die Finanzverwaltung der Stiftung
- Ute Gebauer & Rosemarie Kill, Hamburg / Bergisch Gladbach
- Stiftung BONO-Direkthilfe für die finanzielle Unterstützung zur Absicherung der BONO-100%-Garantie im Vereinsbereich
- Vorstand + Team der BONO-Direkthilfe sowie allen Familien und Freunden der Vorstands- und Teammitglieder für die treue Unterstützung

Wir danken der Schloss Apotheke, Bergisch Gladbach, und der Stiftung BONO-Direkthilfe für ihre wertvolle Unterstützung bei der Finanzierung des Drucks und Versands des Jahresberichts.

Die BONO-Direkthilfe ist Mitglied bei:

Initiative Transparente Zivilgesellschaft
VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
Gemeinsam gegen Menschenhandel
ECPAT Deutschland e.V. – Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung
Aktionsbündnis gegen AIDS
Frauen stärken Frauen e.V.
Stadtverband Eine Welt Bergisch Gladbach e.V.
Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V. 1967



Gemeinsam Menschenhandel und Ausbeutung stoppen.

Für diese Kinder. Für ihre Zukunft.

WERDEN SIE TEIL DER BONO-DIREKTHILFE.
WERDEN SIE MITGLIED!

Formular über diesen QR-Code
online ausfüllen und Mitglied werden.